

WARNUNGEN VON GOTT AN SEIN VOLK!

E. G. White Zitate

Zitat: „Gott hat seine Prediger beauftragt, die Wahrheit zu verkündigen. Die Gemeinden sollen sie annehmen und in jeder nur möglichen Weise weitergeben, indem sie Lichtstrahlen aufnehmen und verbreiten. Hier liegt unsere große Sünde. Wir sind Jahre zurück. Die Prediger haben nach verborgenen Schätzen gesucht. Sie haben das Schatzkästlein geöffnet und die Edelsteine hervorleuchten lassen; aber die Gemeindeglieder haben nicht den hundertsten Teil dessen getan, was Gott von ihnen forderte. Was anderes als eine Verarmung des Glaubenslebens können wir erwarten, wenn die Gemeinde Predigt über Predigt hört und die Unterweisungen nicht auslebt? Die von Gott verliehenen Fähigkeiten verkümmern, wenn sie nicht angewandt werden. Mehr als das, wenn die Gemeinden untätig bleiben, wird Satan sie beschäftigen. Er übernimmt das Feld und spannt die Glieder in Arbeiten ein, die ihre Kräfte erschöpfen und ihre geistliche Gesinnung zerstören; dann aber überlässt er sie der Gemeinde als toten Ballast.“
(Schatzkammer der Zeugnisse, Bd. 1, S.49)

Zitat: „Ich rufe meinen Geschwistern zu: Wacht auf! Wenn sich nicht schnell etwas verändert, muss ich dem Volk die Fakten mitteilen; denn es muss sich etwas ändern. Unbekehrte Menschen dürfen nicht länger Leiter und Direktoren in einem solch wichtigen Werk sein. Mit David müssen wir sagen: >Es ist Zeit, dass der Herr handelt; sie haben dein Gesetz gebrochen.<“
(Testemonies to Ministers, P. 373)

Zitat: „Die Gemeinde ist im Zustand von Laodizea. Gott ist nicht in ihrer Mitte.“ (CKB, S. 37)

Zitat: „Mir wurde der Zustand von Gottes bekennlichen Volk gezeigt. Viele von Ihnen befanden sich in großer Finsternis schienen sich aber ihres wahren Zustandes nicht bewusst zu sein. Das Wahrnehmungsvermögen einer großen Anzahl schien betreffs geistlicher und ewiger Dinge gelähmt zu sein, während ihre Sinne weltlichen Belangen gegenüber hellwach waren. Viele hegten Götzen in ihren Herzen und praktizierten Laster, die sie von Gott trennten und sie in Finsternis hüllten. Ich sah nur wenige, die im Licht standen und Unterscheidungsgabe und geistliche Gesinnung besaßen, diese Steine des Anstoßes zu entdecken und sie aus dem Weg zu räumen. Männer, die sich in sehr verantwortlichen Stellungen in der Zentrale des Werkes befinden, schlafen. Satan hat sie gelähmt,

damit seine Pläne und Kunstgriffe nicht entdeckt werden, während er am Werk ist, zu verstricken, zu betrügen und zu vernichten. (Zeugnisse, Bd. 2, S. 433-441.)

Zitat: „Die Botschaft an die Gemeinde zu Laodizea enthält eine erschreckende Androhung, die auf das Volk Gottes in der gegenwärtigen Zeit zutrifft. Der Herr zeigt uns hier, dass das Thema der Botschaft, die die vom ihm berufenen Prediger seinem Volk bringen werden, um es zu warnen, nicht Frieden und Sicherheit ist. Hier geht es nicht um eine bloße Theorie. Nein, die Realität wird im Detail beschrieben. Die Botschaft an Laodizea sagt aus: Das Volk Gottes wiegt sich in fleischlicher Sicherheit. Es lebt selbstzufrieden dahin und glaubt sich auf einem hohen Niveau geistlicher Erkenntnis. >Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.

Welch größere Täuschung könnte das Denken der Menschen befallen, als zu glauben, alles sei mit ihnen in Ordnung, wenn in Wahrheit nichts stimmt. Die Botschaft des treuen Zeugen trifft das Volk Gottes in einer argen Täuschung, die so vollkommen ist, dass sie der Gemeinde gar nicht bewusst wird. Sie wissen nicht, wie erbärmlich Gott ihren Zustand achtet.“
(Schatzkammer der Zeugnisse, Bd. 1, 296.297)

Zitat: „Ich bin mit Traurigkeit erfüllt, wenn ich über unseren Zustand als Volk nachdenke. Der Herr hat den Himmel nicht vor uns verschlossen. Unser eigener Kurs fortwährenden Abfalls hat uns von Gott getrennt. Stolz, Habsucht und Liebe zur Welt haben in den Herzen geherrscht, ohne Furcht vor Verbannung oder Verdammnis. Schlimme und anmaßende Sünden haben unter uns gewohnt. Und doch wird allgemein angenommen, dass die Gemeinde gedeihe und dass Friede und geistliches Wohlergehen in all ihren Grenzen herrsche.

Die Gemeinde hat sich von der Nachfolge Christus, ihres Leiters, abgewandt und geht stetig nach Ägypten zurück. Nur wenige sind alarmiert oder erstaunt über ihren Mangel an geistlicher Kraft. Zweifel und selbst Unglauben an die Zeugnisse des Geistes Gottes durchsäuen überall unsere Gemeinden. So möchte Satan es haben. Prediger, die sich selbst anstatt Christus predigen, wollen es so haben. Die Zeugnisse bleiben ungelesen und ungewürdigt. Gott hat zu euch gesprochen. Licht hat aus seinem Wort und den Zeugnissen geschienen. Beide sind geringgeschätzt und missachtet worden. Das Resultat wird sichtbar im Mangel an Reinheit, Weihe und ernstem Glauben unter uns.“
(Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 5, S.227).

Zitat: „Satan wird sein Netz ebenso sicher für uns auslegen, wie er es für die Kinder Israel auslegte, gerade bevor sie in Kanaan einzogen. Wir wiederholen die Geschichte jenes Volkes. Leichtsinns, Eitelkeit, Liebe zur Bequemlichkeit, und Vergnügen, Selbstsucht und Unreinheit nehmen unter uns zu. Wir benötigen jetzt Männer, die nicht schlafen wie die anderen, sondern wachen und nüchtern sind. Da ich mit dem großen Mangel an Heiligkeit und Stärke unter unseren Predigern bekannt bin, schmerzen mich die Bemühungen um Selbsterhöhung. Könnten sie nur sehen, wie Christus ist, und sich selbst, wie sie sind, so schwach, so ungenügend, ihrem Meister so unähnlich...“
(Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 5, S.169/170)

Zitat: „Die Sünde des alten Volkes Israels bestand in der Missachtung des ausdrücklichen Willens Gottes und indem sie ihre eigenen Wege nach den Eingebungen ihrer ungeheiligten Herzen folgten. Das moderne Israel folgt rasch ihren Fußstapfen und Gottes Missfallen ruht mit Sicherheit auf ihnen.“

(Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 5, S. 101/102)

Zitat: „Wir wollen die Zeit verstehen, in der wir leben, verstehen sie aber nicht einmal zur Hälfte. Wir haben kaum den Überblick. Ich zittere innerlich, wenn ich daran denke, was für einen Feind wir begegnen müssen und wie schwach wir darauf vorbereitet sind. Die Prüfungen der Israeliten und ihr Verhalten kurz vor Jesu erstem Kommen wurden mir immer wieder gezeigt, um zu veranschaulichen, in welcher Lage sich Gottes Volk vor dem zweiten Kommen Jesu befindet. So, wie der Feind jede Gelegenheit nutzte, um das Denken der Juden zu kontrollieren, so versucht er auch heute das Denken von Gottes Dienern zu lähmen, damit sie die kostbare Wahrheit nicht erfassen können.“

(Selected Messages 1, 406)

Zitat: „Menschen haben sich Autorität angemäht ... Der Herrsch(er)geist breitet sich unter Vereinigungsvorstehern aus. Herrschen, herrschen, so heißt ihre Strategie; und Satan hatte Gelegenheit sich darzustellen. ... Er [Gott] wird die richten, die sich diese Autorität anmaßen. Sie denken so ähnlich wie Usa, der die Bundeslade anfasste, um sie festzuhalten. Menschen sollten weniger Macht und Autorität auf Gottes menschliche Werkzeuge ausüben. Geschwister, überlasst das Herrschen Gott!“

(Testimonies to Ministers, P. 319-348)

Zitat: „Ich sah, dass Gottes Volk hauptsächlich deshalb geistlich so blind ist, weil sie nicht korrigiert werden wollen. Viele haben die Tadel und Warnungen verschmäht, die ihnen gegeben wurden. Der treue Zeuge verdammt die Lauheit von Gottes Volk, die Satan voll ausnutzen kann in dieser Zeit des Wartens und Wachens. Wer egoistisch und stolz ist und die Sünde liebt, wird immer von Zweifeln geplagt sein. Satan hat die Fähigkeit Zweifel zu suggerieren und gegen das deutliche Zeugnis, das Gott schickt, Einspruch zu erheben. Manche denken, es sei eine Tugend, ein Zeichen ihrer Intelligenz, wenn sie misstrauisch sind, zweifeln und spitzfindig sind. Wer zweifeln will, wird ein breites Aktionsfeld finden.“

(Testimonies 3,25)

Zitat: „Es ist eine feierliche und schreckliche Wahrheit, dass viele, die einst eifrig in der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft waren, jetzt lustlos und gleichgültig werden. Die

Trennungslinie zwischen Weltmenschen und vielen bekennlichen Christen ist beinahe gänzlich verwischt. Viele, die einst ernste Adventisten waren, passen sich der Welt, ihren Handlungen, Gebräuchen und ihrer Selbstsucht an. Anstatt die Welt dahin zu beeinflussen, Gottes Gesetz zu gehorchen, vereinigt sich die Gemeinde mehr und mehr mit der Welt in Übertretung. Täglich wird die Gemeinde zur Welt bekehrt. ... Und ihren Mangel an Eifer, die dritte Engelsbotschaft zu verkündigen, leihen viele andere, die scheinbar nicht in Übertretung leben, ebenso sicher Satan ihren Einfluss, als wenn sie öffentlich gegen Gott sündigten. Viele Menschen gehen deshalb verloren; aber nur wenige empfinden eine Last für diese Seelen! Auf vielen unter Gottes Volk lastet eine Betäubung, eine Lähmung, die sie davon abhält, die Pflicht der Stunde zu erfassen.“
(Zeugnisse für Prediger S. 124)

Zitat: „An die Gemeinde von heute ist diese Botschaft gesandt. Ich rufe unsere Gemeindeglieder auf: Lest das ganze dritte Kapitel der Offenbarung und wendet es an! Die Botschaft an die Gemeinde zu Laodizea bezieht sich insbesondere auf das heutige Volk Gottes. Es ist eine Botschaft an bekennliche Christen, die der Welt so ähnlich geworden sind, dass kein Unterschied festzustellen ist.“
(Review and Herald, 20.08.1903)

Zitat: „Es wurde mir gezeigt, dass die Botschaft an Laodizea sich auf das Volk Gottes zur gegenwärtigen Zeit bezieht, und der Grund, weshalb sie nicht mehr bewirkt hat, ist die Herzenshärte der Gläubigen. Aber Gott hat der Botschaft Zeit gegeben, ihr Werk zu verrichten. ... Ich sah, dass diese Botschaft ihr Werk nicht in wenigen kurzen Monaten ausführen würde. Sie ist dazu bestimmt, die Kinder Gottes aufzuwecken, ihnen ihren Abfall zu zeigen und sie zu eifriger Buße zu führen, damit sie mit Jesus Gegenwart gesegnet und auf den „Lauten Ruf“ des dritten Engels vorbereitet werden. ... Wäre der Rat des Treuen Zeugen völlig beachtet worden, würde Jesus mit größerer Macht für sein Volk gewirkt haben.“
(Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 1, S. 206)

Zitat: „Gottes bekennliches Volk ist selbstüchtig und sorgt nur für sich. Sie lieben die Dinge dieser Welt und haben Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis. Sie haben Gefallen an der Ungerechtigkeit. Sie lieben weder Gott noch ihren Nächsten. Sie sind Götzendiener und sie sind in den Augen Gottes schlimmer zu beurteilen als diejenigen, welche die geschnitzten Götzenbilder anbeten, weil diese keinen besseren Weg kennen. Von Christi Nachfolgern wird erwartet, von der Welt auszugehen, sich zu trennen und nichts Unreines anzurühren. Dann haben sie die Verheißung, Söhne und Töchter des Allerhöchsten, Glieder der königlichen Familie, zu sein. Wenn sie aber ihrerseits die Bedingungen nicht erfüllen, werden und können sie nicht die Erfüllung der Verheißung erwarten. Ein Bekenntnis zum Christentum ist in Gottes Augen nichts. Echter, demutsvoller, williger Gehorsam gegenüber seinen Forderungen kennzeichnet die Kinder, die ER adoptiert hat, die Empfänger seiner Gnade und die Teilhaber seiner großen Erlösung. Solche werden abgesondert sein, ein Schauspiel für die Welt, den Engeln und den Menschen. Ihr besonderer,

heiliger Charakter wird sichtbar sein und wird sie deutlich von der Welt, ihren Vorlieben und ihren Lüsten trennen. Ich sah, dass nur wenige unter uns dieser Beschreibung entsprechen. Ihre Liebe zu Gott besteht nur in Worten, nicht in der Tat und in der Wahrheit.“
(Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 2, S. 435)

Zitat: „Als sein Volk werden wir Gott Schritt für Schritt abtrünnig. Die Herzen seiner Kinder werden IHM entfremdet. Sie haben zwar seinen Namen, unter dem sie leben, doch ihre Seele ist leer und sie sind im geistlichen Sinne tot.“
(Review and Herald, 10. Juli 1879)

Zitat: „Mein Herz schmerzt mich Tag für Tag und Nacht für Nacht, wenn ich an unsere Gemeinden denke. Viele machen Fortschritte, aber leider in entgegengesetzter Richtung. ... Ich weiß wovon ich spreche. Es sei denn, sie werden zu Christen im wahren Sinne, sonst werden sie schwächer und schwächer, Spaltungen werden zunehmen und viele Seelen verloren gehen.“
(Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 5, S.101)

Zitat: „Wie im antiken Israel hat die Gemeinde ihren Gott entehrt, indem sie sich vom Licht abwendet, ihre Pflichten vernachlässigt und ihre bevorzugte Position missbraucht, anstatt abgesondert und heilig im Charakter zu sein. Ihre Nachfolger haben ihren Schwur gebrochen, nur für Gott zu leben. Sie haben sich mit den ich süchtigen Genussmenschen der Welt zusammengeschlossen. Sie haben das Genießen und das Sündigen lieben gelernt und sich von Christus abgewendet. Sein heiliger Geist ist von der Gemeinde ausgelöscht worden.“
(Review and Herald, 5. Mai, 1885)

Zitat: „Wie ist es in dieser furchteinflößenden und ernsten Zeit um uns bestellt? Welcher Stolz und welche Heuchelei herrschen in der Gemeinde vor, welche Täuschung und Leichtfertigkeit, welche Vergnügungssucht und welcher Wunsch nach bevorzugter Stellung! All diese Sünden haben die Seelen verblendet, sodass die Ewige Wahrheit nicht mehr wahrgenommen wird.“
(Review and Herald, 22. März, 1887)

Zitat: „Geistlicher Tod hat die befallen, die ein geheiligtes Leben mit ernster Hingabe und Eifer für die Sache der Wahrheit führen sollten. Diese Fakten über den Zustand des bekennlichen Volkes

Gottes sagen viel mehr über sie aus als ihr offizieller Status und machen deutlich, dass irgendeine Macht das Seil durchtrennt hat, mit dem sie am Ewigen Fels verankert waren. Sie driften hinaus auf offene See, ohne Karte oder Kompass.“
(Review and Herald, 24. Juli, 1888)

Zitat: „Indem man einem solchen Kurs folgt, schlägt man einen ähnlichen Weg ein wie die römisch-katholische Kirche, welche im Papst die gesamte Macht der Kirche zentriert und ihm die Macht zuspricht, als Gott zu handeln... Gott billigt nicht, dass ein Mann Seinen Jüngern vorschreibt, wie sie Sein Werk zu vollbringen haben. Wenn solches Verhalten unsere Gläubigen ergreift, dann ist Protest von Nöten.“
(Brief 53, 1894)

Zitat: „Wenn Männer, die vorgeben Gott zu dienen, seinen väterlichen Charakter ignorieren und Ehre und Gerechtigkeit in ihrem Umgang mit ihren Mitmenschen außer Acht lassen, frohlockt Satan, denn er hat seine Eigenschaften auf sie übertragen. Sie folgen der Fährte des Romanismus. ... Die Gerechtigkeit durch Glauben an Jesus ist von einigen übergangen worden. Diese Wahrheit stimmt weder mit ihrem Geist noch mit ihrer Lebenserfahrung überein. Herrschen und nochmals herrschen ist ihr Handeln.“
(Zeugnisse für Prediger S. 313/314)